



Für 60-jährige (links) bzw. 50-jährige (rechts) Treue zur IG Metall wurden beim Festabend im ZFLS-Casino viele Mitglieder geehrt.

Fotos: privat

In 60 Jahren so manchen Arbeitskampf mitgemacht

*Zeitschriftung
28.11.2009*

Die IG Metall Schwäbisch Gmünd ehrte im Kasino der ZF Lenksysteme 384 langjährige Mitglieder für ihre Treue

SCHWÄBISCH GMÜND (pm). Mit einem Buffet, Live-Musik und orientalischem Tanz feierte die IG Metall Schwäbisch Gmünd im Kasino der ZF Lenksysteme am Freitagabend 384 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft.

Der DGB-Chor „Haste Töne“ sang alte Arbeiterlieder aus Afrika und den USA, begeisterte das Publikum aber auch mit Swing. Von den insgesamt 384 Jubilaren wurden 23 für 60 Jahre, 73 für 50 Jahre, 139 für 40 Jahre und 149 Jubilare für 25 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt.

Die Mitglieder, die 1949, im Gründungsjahr der Gewerkschaften eingetreten seien, hätten in 60 Jahren so manchen Arbeitskampf mitgemacht, sagte Roland Hamm, erster Bevollmächtigter der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd, und hob hier Josef (Jupp) Bilo hervor, der

am Freitag gleichzeitig seinen 84. Geburtstag feiern konnte. Auch 1984, im Eintrittsjahr der 25-jährigen Jubilare, habe es viele gute Gründe für den Beitritt zur IG Metall gegeben, sagte Hamm. Es sei das Jahr mit dem größten Arbeitskampf der Nachkriegsgeschichte gewesen, und sicherlich seien viele der Jubilare wegen des Kampfes für die 35-Stunden-Woche der IG Metall beigetreten. Mehr Zeit für Familie und gesellschaftliches Engagement, weniger Stress und vor allem die Schaffung von Arbeitsplätzen seien damals wie heute drei gute Gründe für die 35-Stunden-Woche. Statt Arbeitslosigkeit für viele Arbeitszeitverkürzung für alle, sei weiterhin das Motto der IG Metall, sagte Hamm und vollzog damit den Kreis zur Gegenwart.

An der Idee der FDP mit der Rente ab

60 ließ Hamm kein gutes Haar. Kürzungen von 25 Prozent könne sich kein Mensch leisten. Wer 40 Jahre in die Rentenkasse eingezahlt habe, solle ohne Abschläge in Rente gehen können, und das nicht erst mit 67, forderte Hamm unter großem Beifall der Anwesenden.

Während der Krise hätten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Solidarität gezeigt. Sie würden durch Kurzarbeit und Zugeständnisse im Rahmen betrieblicher Vereinbarungen einen Teil der Krisenlasten schultern und auf dringend benötigtes Einkommen verzichten, sagte Kai Bliesener von der IG Metall-Bezirksleitung in seiner Festansprache. Trotzdem würden die Verursacher so weitermachen wie bisher und durch eine unverschämte Kreditpolitik Betriebe und Arbeitsplätze an die Wand fahren. Nun brauche man ei-

nen Neustart und eine neue Balance von Markt und Staat, forderte Bliesener, wobei der Staat die Regeln vorgeben und auch kontrollieren müsse.

Durch ihre Treue und ihr Engagement hätten die Jubilarinnen und Jubilare dazu beigetragen, dass es heute Arbeitnehmerrechte und einen Sozialstaat gäbe. Auch seien die Arbeits- und Lebensbedingungen aufgrund der gewerkschaftlichen Arbeit besser als zur Zeit ihres Eintritts, lobte Bliesener die Jubilare. Gerade in Krisenzeiten seien Gewerkschaften Schutz- und Gegenmacht. Gewerkschaften könnten aber nur durch ihre Mitglieder leben, Menschen, wie die Jubilare, die die Solidarität mit anderen über das eigene Interesse stellen und die auch in schwierigen Zeiten ihrer Organisation die Treue hielten.